



Pressemitteilung

München, den 13.03.2008

Fast Track-Chirurgie: Schnell & billig oder sanft & sicher?

Fünf Tage nach Bauch-OP wieder zuhause: Bilanz aus sieben Jahren Fast Track-Chirurgie am Rotkreuzklinikum München

Fünf Tage nach einer größeren Bauchoperation schon wieder fit zur Entlassung – das ist für Patienten das wichtigste Ergebnis der so genannten Fast Track-Chirurgie (dt.: „Überholspur-Chirurgie“). Bei herkömmlichen Darm-OPs z.B. müssen Patienten dagegen um die 14 Tage in der Klinik bleiben. Noch länger kann es dauern, wenn durch langes Liegen und Ernährungsprobleme Komplikationen wie Lungenentzündung oder Thrombose hinzukommen.

Selbsteilung aktivieren

Prof. Michael Schoenberg ist Chefarzt der Chirurgie am Rotkreuzklinikum München und hat die Methode 2001 als erster in München eingesetzt. Er erklärt das Prinzip: „Die Fast Track-Chirurgie hat zum Ziel, dass sich der Patient nach dem Eingriff schnell wieder fit fühlt, seine Selbsteilung aktiviert und eine höhere Lebensqualität bekommt. Wir halten deswegen seine Körperfunktionen so natürlich wie möglich: Er kann etwa bei einer Darm-OP bis kurz vorher essen und trinken und noch am Tag der OP wieder flüssige Nahrung aufnehmen.“ Auch andere Übel fallen einfach weg: „Die unangenehme und belastende Darmspülung machen wir nicht mehr.“

Patient muss mitarbeiten

Eine ganz entscheidende Rolle spielt der Patient selbst: „Die Methode kann nur erfolgreich sein, wenn der Patient aktiv mitarbeitet. In einem ausführlichen Gespräch klären wir ihn minutiös auf und motivieren dazu, die postoperative Phase mitzugestalten. Wir sprechen über die Schmerztherapie und legen regelrechte Etappenziele fest wie: ‚Ich werde nach zwei Tagen die meiste Zeit auf den Beinen sein,‘ so der Chefarzt.

Schmerz ausschalten für Mobilität

Unverzichtbar ist laut Schoenberg die spezielle Schmerztherapie: „Mittels eines Schmerzkatheters schalten wir Schmerzen dauerhaft und wirkungsvoll aus. So kann der Patient bereits am Tag der OP aufstehen und sich bewegen.“ Späte Komplikationen wie



Lungenentzündung und Blutgerinnsel in den Beinen kämen durch die gesteigerte Mobilität viel seltener vor.

Schonende Schlüsselloch-Chirurgie

Die Methode kommt meist bei der minimal invasiven, der sog. Schlüsselloch-Chirurgie z.B. an Darm, Galle oder Leber zum Einsatz, bei der der Chirurg durch sehr kleine Schnitte operiert. Das sei schonend und auch kosmetisch vorteilhaft, so der Experte vom Rotkreuzklinikum München – das als Hospitationsklinik für minimal invasive Darmchirurgie und Fast Track-Chirurgie sein Wissen auch an andere Häuser weitergibt.

Mehr pflegerische Zuwendung

Die kürzeren Liegezeiten kommen in erster Linie dem Patienten zugute: „Von Seiten der Klinik verlagern sich der pflegerische Aufwand lediglich: Gerade in den ersten Tagen nach der OP braucht der Patient viel Zuwendung, Motivation und Hilfe beim Aufstehen und Gehen,“ weiß der Mediziner. „Ohne ein intensives Engagement der Pflegekräfte würde Fast Track nicht funktionieren.“ Insofern dürfte diese Methode wohl kaum dem Kalkül entsprungen sein, die Pflegekosten zu senken – sondern ist tatsächlich eine sanfte Methode zum Wohl des Patienten.

Info:

Das Fast Track-Konzept geht auf den dänischen Chirurgen Henrik Kehlet zurück, der Anfang der 90er Jahre weltweites Aufsehen erregte, als er Patienten nur 2 Tage nach schweren Darm-Eingriffen entließ. Zuvor wurde er von der Fachwelt weitgehend ignoriert, da er mit althergebrachten Chirurgie-Traditionen gebrochen hatte.

+++ Ende der Mitteilung +++



Rotkreuzklinikum München gGmbH

Gesellschaft der Schwesternschaft München vom BRK e. V.



Informationen zum Unternehmen:

Die Rotkreuzkliniken in Bayern sind Tochterunternehmen der Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V. und als gemeinnützige Gesellschaften mit zentraler Geschäftsführung in München organisiert. Zur Klinikgruppe zählen das

Rotkreuzklinikum München mit Geriatrischer Rehabilitation, die **Rotkreuzklinik Würzburg** und das **Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg**. In insgesamt 23 Fachabteilungen stehen den 71.000 Patienten im Jahr 800 Betten zur Verfügung. Die Klinikgruppe beschäftigt 1.200 Mitarbeiter.

Internet:

www.rotkreuzkliniken-bayern.de

Pressekontakt:

Julia Leichert
Unternehmenskommunikation
Rotkreuzkliniken in Bayern
Tel. 089/1303-2331
julia.leichert@smwbrk.de

Prof. Dr. med. Michael Schoenberg
Chefarzt der Chirurgie am
Rotkreuzklinikum München
Tel. 089/1303-2541
michael.schoenberg@swmbrk.de